

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1973)
Heft: 16

Artikel: Gugelmann & Cie AG, Langenthal : zukunftsgerichtet, dem Fortschritt verpflichtet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gugelmann & Cie AG, Langenthal

Zukunftsgerichtet, dem Fortschritt verpflichtet

Wenn ein Textil-Unternehmen auf ein 111-jähriges Bestehen zurückblicken kann und während dieser langen Zeit nicht nur alle Schwierigkeiten wie Weltkriege, Krisen, Absatz- und Zollprobleme und zunehmende Personalknappheit überwand, sondern sich ständig vergrösserte und diversifizierte, so ist dies neben einem guten Geschick wohl hauptsächlich einer klugen, vorausblickenden und unternehmerfreudigen familieninternen Leitung zu verdanken. Die Gugelmann & Cie AG, 1862 in der Brunnmatt, Roggwil, mit einer mechanischen Weberei ihren Anfang nehmend, welcher später eine Garn-Färberei und Gewebe-Ausrüsterei angegliedert wurde, vergrösserte sich stetig. 1898 wurde die Tuchfabrik Langenthal erworben und 1904 die Spinnerei Felsenau bei Bern. Erst nach der Hundertjahrfeier strebte die vertikal gegliederte Textilfirma über den bis dahin festgesetzten Bereich hinaus, indem in den letzten Jahren zwei Dienstleistungsbetriebe hinzukamen, welche den textilen Rahmen sprengen. Die 1963 installierte Datenverarbeitungsabteilung weitete sich bald einmal aus und man übernahm zusehends Aufträge von andern Firmen, sodass bereits fünf Jahre später ein eigenständiger Geschäftsbereich daraus resultierte, der jetzt, vor ein paar Wochen, seinen mit Computer-Grossanlagen ausgerüsteten und mit klimatisierten Räumen versehenen Neubau beziehen konnte. Dieser Dienstleistungsbetrieb ist unter dem Namen RZG Rechenzentrum Gugelmann & Cie AG im Handelsregister eingetragen. Ähnliche Vergrösserung erfuhren auch die Lagerbetriebe mit Silo und Container-Terminal, wo hauptsächlich Fremdgüter aufgenommen und bewirtschaftet werden. Trotzdem diese Neuerungen ein intensives Engagement abverlangten, vernachlässigte man den Textil-Sektor keineswegs, sondern rationalisierte, veränderte und vergrösserte auch diese Bereiche, um für die kommende Nachfrage gewappnet zu sein.

Grosser Spinnerei-Neubau in Roggwil

Trotzdem man in der Spinnerei Bern-Felsenau laufend modernisierte und gerade in letzter Zeit den Maschinenpark in den Vorwerken und in der Ringspinnerei erneuerte, gab es durch die Aufstellung von arbeitskräftesparenden automatischen

Cops-Abnahmevorrichtungen eine Reduktion der Spindeln wegen der nicht zu ändernden Platzverhältnisse. Mit ca. 40 000 Spindeln werden in diesem Werk ca. 3,2 Mio. kg kardierte und gekämmte Baumwollgarne und ein Wollmischgarn «melanetta» aus 50 % Wolle/50 % Baumwolle jährlich produziert, welche 1972 mit etwas mehr als 35 Mio. Fr. im Gesamtumsatz von 72 Mio. Fr. der gesamten Firma figurierten. Um den Wegfall der Spindeln in der Spinnerei Felsenau zu kompensieren und die Produktion von qualitativ hochwertigen Garnen zu vergrössern, entschloss man sich, auf dem Brunnmatt-Areal in Roggwil einen Neubau zu erstellen, in welchem entsprechend den modernsten Erkenntnissen mit einem Hochleistungsmaschinenpark und durch die erreichten optimalen Rationalisierungsmöglichkeiten mit einem Minimalbestand an Arbeitskräften fabriziert werden kann. In einer 1. Etappe werden 15 000 neue Spindeln mit den neusten Vorwerken der Maschinenfabrik Rieter installiert, welche anfangs 1974 in Betrieb genommen werden sollen. Weitere ca. 20 000 Spindeln aus der Spinnerei Felsenau in Bern für supergekämmte Baumwollgarne sind für einen Produktionsbeginn im Sommer 1975 vorgesehen. Man plant in der neuen Ringspinnerei einen zweischichtigen, in den Vorwerken einen dreischichtigen Betrieb und eine Totalproduktion von 3 Mio. kg Garn pro Jahr. Die Investitionen belaufen sich in der neuen Spinnerei auf Fr. 300 000.— pro Arbeitsplatz. Die vermehrte Konzentration der Spinnerei auf das Brunnmattgebiet in Roggwil hat seine einleuchtenden Gründe: dort besteht schon seit vielen Jahrzehnten eine firmeneigene Garnfärberei, welche in den letzten zwei Jahren ebenfalls auf den neusten Stand der Färbertechnik gebracht worden ist und in welcher 60 % eigene Garne und 40 % Fremdgarne im Lohn gefärbt werden. Für Neuentwicklungen und die unerlässliche Produktkontrolle steht ein modernes chemisch-physikalisches Labor zur Verfügung. Zu der Färberei gehört eine fast durchautomatisierte Kreuzspulerei und eine Doppeldraht-Zwirnerei. Durch diesen vertikal strukturierten Betrieb können der in- und ausländischen Kundschaft nicht nur Rohgarne, sondern auch bereits veredelte Spinnprodukte in allen Farben und für die unterschiedlichsten Verwendungszwecke angeboten werden, von denen ungefähr 30 % in den Export gehen, vor allem nach Österreich, aber auch in die EWG-Länder und nach Skandinavien. Die produzierten Garne werden zum grössten Teil direkt an Webereien, Wirkereien und Strickereien verkauft und gelangen nicht in den Garnhandel. Ein beachtlicher Verbraucher der Gespinste ist auch der firmeneigene Rundstrickbetrieb neben der jetzt noch bestehenden Buntweberei, die aber 1975 aufgegeben wird.

Neu bei Gugelmann : Jersey

Vor Jahresfrist schloss sich der Jersey-Spezialist Vanotex, Basel, dem Familienunternehmen Gugelmann an. Aus räumlichen Gründen wurden die Produktionsanlagen nach Langenthal verlegt und dort in einem Umbau im ehemaligen Gebäude der Tuchfabrikation installiert. Heute laufen 34 Rundstrickmaschinen modernster Bauart, teils mit elektronisch gesteuertem Musterverarbeitungssystem. Weitere acht werden noch folgen. Am Ende des Jahres wird der Bereich Jersey über eine Kapazität verfügen, welche bei dreischichtigem



Betrieb und einer 100-köpfigen Belegschaft fähig ist, ungefähr 2 Mio. Meter Maschenware zu produzieren. Bewusst widmet man sich der Herstellung hochwertigen Jerseys für DOB und HAKA, wobei man unter anderem ganz besonders Strick aus reiner Wolle, aus Baumwolle oder dem Gemisch aus beiden, aus «melanetta» pflegt. Ein eigenes junges Kreative- und Versuchs-Team arbeitet zweimal jährlich eine neue Kollektion aus, wobei den Ansprüchen der verschiedenen Märkte und ihren modischen Bedürfnissen weitgehend Rechnung getragen wird. Bereits gehen zwei Drittel der Jerseyerzeugnisse in den Export (EWG, EFTA, USA und Japan), ein Drittel findet im Inland bei der Konfektion und beim Einzelhandel seine Abnehmer. Man ist daran, überall in den interessanten Marktgebieten eigene Verkaufsniederlassungen zu gründen. Ist die Produktion einmal voll angelaufen, so ist Gugelmann-Vanotex einer der grössten Rundstricker der Schweiz.

Kollektion des gehobenen Genres

Man bemüht sich, bei den Dessins neue Wege zu gehen und vom traditionellen Maschenbild wegzukommen, auch bei dem breit ausgebauten Sortiment der Uniware, die sich glatt oder mit optisch belebter Oberfläche und interessanten Strukturen präsentiert. In diesen Bereich gehören ungefähr 20 verschiedene Oberflächenbilder mit Qualitäten in reiner Wolle, Wolle/Baumwolle («melanetta») und Synthetics in einer sehr grossen Farbpalette, sodass im Unisektor rund 50 verschiedene Artikel angeboten werden können, meist für DOB, aber auch für HAKA.

Eine kleine Gruppe von tweedähnlichem Jersey dokumentiert die Bestrebung «weg vom Maschenbild». Ansprechende, kleinrapportige Dessins in Zweier-Farbkombinationen und einer Beimischung von Hasenhaar zu Synthetics ergeben stoffähnliche Materialien mit allen Vorteilen des Jerseys.

Für kleine Kostümchen, Deux-Pièces und Mantelkleider ist eine Gruppe von eher englisch strengen Mustern wie Chevrons, Prince de Galles und ähnlichen Dessins geschaffen worden. Aus 100 % Synthetics sind Strickstoffe mit fantasievoll aufgelösten Streifen, Karos und geometrisch abgewandelten Mustern mit interessanten Multicolor-Effektgarnen, aber auch solche mit verschwommenen Karos, Kreisen, Streifen und Rippenauflösungen lenken das Augenmerk auf sich. Für die festliche Mode gibt es Schottenkaros, Streifen, Schlangen- und Zickzacklinien mit Silber- oder Gold-Lurex® auf schwarzem Fond. Mehr exportorientiert sind Jerseys mit dunklem Fond, welche durch raffinierte Patronierung ungewohnte und originelle Bilder hervorbringen. Zur Abrundung des Angebots findet man sportlich elegante Plaids in grösseren Rapporten für Sports-wear und Freizeitbekleidung. Die Farben sind ganz auf die internationalen Tendenzen ausgerichtet, mit Koloriten in mittleren Tonwerten, wobei man schwarzen Fond gerne mit etwas leuchtenderen Farbakzenten auflockert.



1. Neubau des elektronischen Rechenzentrums in Langental. — Nouveau bâtiment du Centre de calcul électronique RZG à Langental. — New premises of the electronic data processing centre at Langental.

2. Der grosszügig bemessene Computerraum des RZG. — La vaste salle des ordinateurs du RZG. — The spacious computer room at the Gugelmann data processing centre.

3. Eine Spezialistin bedient die elektronisch gesteuerte Musterungsmaschine. — Système électronique pour l'élaboration d'échantillon en jersey. — A specialist operating the electronically controlled pattern-making machine.

4. Elektronisch über Film gesteuerte Rundstrick-Maschine. — Machine circulaire électronique pour la fabrication de jersey. — Circular knitting machine electronically controlled by film.

5. Moderne Fadenzuführung mit Speicher-fournisseurs. — Alimentation moderne aux aiguilles par accumulateur de fil. — Modern yarn accumulators ensuring perfect feed to needles.

6. Entnahme des fertigen Stoffes. — Enlèvement du tissu terminé. — Removal of the finished fabrics.